Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1931)

Heft: 513

Artikel: Registration of foreign visitors

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-694741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEWS FROM THE COLONY.

SWISS MERCANTILE SOCIETY LIMITED.

A contingent of some 60 Members from Switzerland arrived at Tilbury on Friday morning, August 7th. They were welcomed on behalf of the London Section by Messrs. A. C. Stahelin and J. J. Pfaendler who ushered them through the passport and customs formalities without the slightest friction and landed them safely at the Gower Hotel where they stayed whilst in London. The "Studienreise" party included apart from the members of the various Sections in Switzerland, Mr. A. Lutz, President of the Central Committee "Schweizerischer Kaufmännischer Verein," Mr. L. Fritzsche, Chief of the Administration of the Central Secretariat "S. K.V." Mr. M. Bellotti and Mr. C. W. Heer, Members of the Central Committee. After the party had spent a most enjoyable trip by steamer down the Thames and the Docks in the afternoon, they were received at Swiss House in the evening. Mr. A. C. Stahelin on behalf of the London Section bade welcome to the Party. He expressed his regrets at the absence on holiday of the President, Mr. M. Paschoud, who had sent a telegram of good wishes from Switzerland. Mr. Stahelin now gave the visitors some very interesting facts on London, figures and comparisons which even amazed those who thought they were familiar with the "ins and outs" of this wonderful City. A set programme had been arranged by some of the students and there followed item after item of what can justly be called a remarkable display of musical and vocal talent. Thanks are due to the Students' Orchestra, the Choir of Italian speaking Students, Miss Camiller, Messrs. von Bergen, Bruesch, Gandon and Kern for having contributed to a most successful evening.

A most elaborate programme had been worked out by the London Section for the visitors to see as much of London and its vicinities as is possible in so short a time. Some Members and officials of the Society acted as guides and interpreters. I must however refrain from going into details but readers who are interested will find an exhaustive report in the "Schweiz. Kaufm. Zentralblatt" begining in No. 33.

In order to bring the programme to a successful issue, the London Section held a farewell dinner at the Brent Bridge Hotel, Hendon, on Thursday, August 13th. The function was honoured by the presence of the Swiss Minister, Monsieur C. R. Paravicini, and Monsieur Cl. Rezzonico, First Secretary of Legation, who once more evinced their interest in the activities of the S.M.S. As guests there were also invited Dr. J. Manfrini, President of the Milan Section, who is at present a student at the College, and Dr. E. Kessler, London Correspondent of the "Neue Zürcher Zeitung." Needless to say all the participants of the "Studienreise" party were present. After a palatable dinner and the customary toasts, Mr. A. C. Stahelin opened a short and formal meeting, proposing on behalf of the Council of the Society that Mr. A. Lutz be elected Honorary Member of the London Section in appreciation of his great work as President of the Central Committee. Mr. G. E. De Brunner seconded the proposal which was adopted with acclamation. The oratory now changed exclusively to German. Mr. Stahelin welcomed the visitors, guests and members present. Informing Mr. Lutz of the decision taken, he presented him as a memento with an etching depicting the Houses of Parliament with the busy Thames in the foreground and Westminster Abbey in the background. The picture bore a suitable inscription. The daughter of Mr. Lutz, who was also among the party, was asked to accept a souvenir of London. The "Leithammel" of the Party, Mr. Fritzsche, was presented with a Comoy pipe. Mr. Stahelin then referred to a circular letter which had been distributed to all members of the party giving them a short outline of the activities of the London Section and its College. He asked them to bear in mind all they have seen at Swiss House and to recommend our College on every suitable occasion. Mr. Stahelin now called on Monsieur Paravicini of whose speech an extract is given as rendered in German:

"Indem er bei diesem erfreulichen Anlass das Wort ergreift, möchte er vor allem seiner Genugtuung Ausdruck geben, dass die Umstände es ihm ermöglichen persönlich unsere jungen Landsleute hier zu begrüssen, eine volle Entschädigung dafür, dass er dieses Jahr nicht wie gewöhnlich die Sommermonate in der Schweiz verbringen kann.

Der Herr Minister begrüsst an erster Stelle seinen alten Freund, Herrn Stahelin, der heute als amtierender Präsident der S.M.S .den Vorsitz führt und bedauert die Abwesenheit des überaus tätigen und verdienstvollen aktiven Präsidenten, Herrn Paschond. Herr Stahelin hat sich während seiner Amtsdauer als Präsident und während seines gegenwärtigen Wirkens als Vorsitzender des "Education Committee" seit Jahren mit grosser Hingebung und Gewissenhaftigkeit der S.M.S. zur Verfügung gestellt.

Der Besuch unserer Schweizervereinsgenossen bringt uns eine angenehme Ueberraschung und wird zweifellos als ein Hauptereignis in den Annalen der S.M.S. verzeichnet werden.

Die S.M.S. deren Ehrenpräsident Herr Minister Paravicini ist, zählt zu den wichtigsten Vereinen unserer Schweizerkolonie und ist eine würdige Tochterinstitution des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins. Unter der Leitung einer klugen und umsichtigen Organisation macht sie bemerkenswerte Anstrengungen um unsern Landsleuten und unserem Lande in der Fremde auf kaufmännischem und allgemeinen Gebiete einen würdigen Platz zu sichern. Die Mitglieder der Londoner Sektion tun alles was in ihren Mitteln liegt und speziell die Gesandtschaft macht sich immer wieder eine Pflicht daraus wo und wie immer möglich das ihrige zur Wohlfahrt der S.M.S. beizutragen. Herr Minister Paravicini macht sich jeweilen einen Genuss sich inmitten des Vereins, sei es bei gesellschaftlichen Anlässen, sei es in der Schule im Fitzroy Square, vom Erfolg der Arbeit des Vereins zu überzeugen. Bei diesem Anlass weist er auch besonders auf die Tätigkeit des alten Freundes und Helfers der S. M.S., Herrn Legationssekretär Rezzonico, hin.

Er beglückwünscht Herrn Fritzsche, den unermüdlichen Verwaltungschef des K.V., der auch bei dieser Gelegenheit das ihm eigene Organisationstalent in voller Weise entfaltete. Wenn dem Reiseführer für seine Mühe und Arbeit der beste Dank ausgesprochen wird, so verbinden sich damit die aufrichtigsten Glückswünsche für das volle Gelingen und den Erfolg seines Unternehmens.

Es ist bedauerlich, dass Herr Nationalrat Schmid-Ruedin sich der Gesellschaft nicht hat anschliessen können, denn seine Anstrengungen im Interesse des wirtschaftlichen Fortschrittes, speziell der Schweizer im Ausland, sind so sehr bekannt, dass er auf die volle Erkenntlichkeit einer Sekton wie der hiesigen Anspruch hat. Man darf hoffen, dass die heimkehrenden Gäste ihm, sowohl seitens der S.M.S. als seitens der Gesandtschaft, Grüsse überbringen werden.

Herr Minister Paravicini wandte sich alsdann zum Zentralpräsidenten des K.V., Herrn Lutz, und gab der Freude darüber Ausdruck, dass er die lange Reise nicht gescheut habe um der Tochterinstitution in London einen Besuch abzustatten. Er erwähnt seine Verdienste und die schwere Arbeit welche die Erfüllung seiner Pflichten, so wie er sie auffasst, mit sich bringt. Der K.V. ist eine grosse Institution von welcher ein guter Teil des Schicksals der schweizerischen Wirtschaft im In—und Auslande abhängt. Der gute Ruf den die schweizerischen Kaufleute in der ganzen Welt geniessen, ist in nicht geringem Masse auf die Wirksamkeit des K.V. zurückzuführen. Derjenige der an der Spitze einer solchen Organisation steht, hat nicht nur eine schwere Arbeit sondern eine grosse Verantwortung. Der Geist in dem der Zentralpräsident beides übernommen hat und die Art wie er seiner Aufgabe gerecht wird, stellt ihn in die erste Linie jener Schweizer auf welche unsere Landsleute im Auslande mit steter Achtung und Vertrauen blicken. Für Herrn Lutz ist übrigens seine Tätigkeit an der Spitze des K.V. nur ein Teil seiner Wirksamkeit. Als dem technischen Leiter der "Neuen Zürcher Zeitung" möchte ihm unser Gesandte einige Worte der Anerkennung aussprechen indem er besonders hervorhebt, wie wichtig dieses Organ als Informationsquelle in Bezug auf alles was die Schweiz interessiert und berührt, für die schweizerischen Vertretungen im Auslande ist. Die Gesandtschaft weiss fernerhin den Vorteil zu schätzen mit dem intelligenten, tätigen und überaus gut unterrichteten Londoner Korrespondenten der N.Z.Z., Herrn Dr. Kessler, in enger Verbindung zu stehen.

Herr Minister Paravicini spricht alsdann von der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise. Sogar das reiche England muss sich ans Sparen machen. Man erzählt sich auf dem Kontinent fürchterliche Geschichten über die finanzielle Not in England. Man darf sich aber nicht täuschen: "there is still force and vigour in the old country." Niemand der England kennt, zweifelt daran, dass es diesen Sturm mit ebensolcher Kraft zu überstehen vermag, wie seinerzeit den Weltkrieg. Unser alte Freund der Engländer wird auch in Zukunft eine Stütze unserer schweizerischen Exportwirtschaft bleiben wie er es in der langen Vergangenheit gewesen ist. Die gegenwärtige allgemeine Mutlosigkeit darf uns daran nicht zweifeln lassen. Was die Schweiz anbelangt, ist es ermutigend die jüngste Erklärung des Herrn Bundesrat Musy in einer Versammlung von schweizerischen Finanzleuten zu lesen, in welcher der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartementes sich dahin äusserte, dass dank der vorsichtigen und wohlüberlegten Verwaltung unseres nationalen Haushaltes der Schweizerfranken heute trotz des Sturmanpralles so fest steht wie die Alpen und dass voaussichtlich der Voranschlag der eidgenössischen Staatsrechnung für 1931 in nicht unbedeutendem Masse *nach der guten Seite hin* überschritten werden wird.

Mit dieser erfreulichen Feststellung schliesst Herr Minister Paravicini seine Ansprache nicht ohne den Landsleuten die in so schlechten Zeiten den Mut hatten eine Reise nach England zu unternehmen, noch ans Herz zu legen diesen guten Mut und ihre Arbeitsfreudigkeit zu wahren und tapfer weiter zu schaffen, bis die Sonne wieder über unserer alten Welt aus den Wolken trete."

The Minister's speech was heartily applauded and after a short interval during which a Ticinese gave us an accomplished accordion recital, Mr. Lutz addressed the gathering and thanked them personally as Central President of the "S.K.V." for the honour which had been bestowed upon him. He brought the greetings of the Society and its one hundred and thirteen Sections to the Minister and the London Section, its offspring. In a stirring speech he spoke of the educational activities of the Society at home and abroad. He declared that under the present circumstances, as we know them, and which forced England to curtail the admission of aliens, it was a pleasure to know that the London Section has created in its College an institution where young Swiss can acquire a knowledge of the English language. Mr. Lutz qualified the knowledge gained by students at the College as a reserve which will serve in good stead when economic conditions become brighter. He recommended young Swiss when in other countries to learn and appreciate the customs and mannerisms of the people among whom they reside, for that will help them considerably to understand the mentality of their hosts without which no business man can hope to succeed. Mr. Lutz then thanked in his own name as well as in the name of the "Studienreise" party, their London friends, all those who in some way or other contributed to the success of the holiday and handed to the Vice-President, Mr. Stahelin, a silver relief of the "Matterhorn" mounted on marble, with the following inscription: "Der Schweizerische Kaufmännische Verein seiner lieben Sektion London anlässlich der Studienreise vom August 1931." The London Section will always treasure this wonderful gift from its Mother Society. Presentations were also made to some of those who acted as guides:—Mr. J. Pfaendler with a pipe with which as Mr. Lutz said, he could puff away all his worries. The Secretary, Mr. J. J. Schneider was presented with the golden badge of the "S.K.V." and Mr. von Bergen and the writer were given boxes containing perishing articles.

At the conclusion of his highly inspired and patriotic address, Mr. Lutz referred to Switzerland's gratitude to England which can never be forgotten: for the observance of the neutrality at the period of the "Sonderbundskrieg."

The address received a tumultuous ovation. After a short respite the room was transformed into a dance hall and the rest of the evening which passed away far too quickly, was spent in worshipping Terpsichore, the muse of dancing, interspersed with vocal recitals by Mr. von Bergen and an address in Italian by Sig. Bellotti who got so excited, that he embraced Mr. Pfaendler, who had bestowed him with his old pipe for a museum, in the middle of the dance hall. A clown greatly amused the party with his perfect imitation of all the noises made by the various species at the Zoo. There was even a ballad singer among the guests from Switzerland, for one of the ladies gave us her impressions of the visit to London in a song of her own composition. The party left England on Friday, August 14th, after having spent a most enjoyable and instructive holiday in England.

WB.

DER BERGFUERER.

Er kaempft sich mit dreien zum Gipfelfirm.
Es dampft der Schweiss auf der heissen Stirn.
Er schlaegt die Stufen, sie kleben dran.
Er fuehlt, dass ihr Wollen nicht weiter kann.
"Was bring ich fuer Fremde mein Leben in Not?
Daheim sind die Kinder und heischen Brot!
Ich will's eben schaffen, ich zwing mich empor!
Manch grausiges Wagnis gelang mir zuvor."
Der Bergkoenig sitzt in dem Gletscherspalt
Und lauert und haelt seine Faeuste geballt
"Den dreien, den Memmen, nicht kruemm'ich ein Haar,
Der Kraftlosen nehme ein Kraftloser wahr.
Im ersten empfind ich verwandten Trutz.
Doch ich bin hier Meister, bin Tod und Schutz,
Und ist er mein Sohn, so hab' ich ein Recht,
Ihn heimzuholen zu meinem Geschlecht.
Er. stoesst mit dem Finger ganz leicht durchs Eis
Und ruehrt an der hintersten Sohle leis.
Es gleitet ein Fuss, drauf Mann auf Mann,
Es strafft sich das Seil, drei haengen dran.
Drei haengen an schwindliger Gletscherwand.
Der Fuehrer keucht, doch haelt er noch stand.
"Was trag ich fuer Fremde mein Leben in Not?
Daheim sind die Kinder, wer schafft ihnen Brot?
Ein Ruck, ein Rollen, nicht einer schreit.
Ein Augenblick ist eine Ewigkeit. —
Der Geist wuehlt den dreien im Schnee ein Grab,
Den Fuehrer zieht er zu sich hinab.

Jakob Bosshart.

Dans Bulletin Suisse d'Egypte.

REGISTRATION OF FOREIGN VISITORS.

By an Order in Council amending the unfortunately named "Aliens" Order, the period after landing during which a foreign visitor may remain in this country without being required to register with or report to the police is now extended from two to three months. The Home Office, in making this concession, is acting in accordance with recommendations made by the Travel Association of Great Britain and Ireland.